

## Grundkurs im Herbst



Klein, aber fein! Das war der Grundkurs im Herbst 2016. Zehn junge Leute hatten richtig Lust, etwas für ihre Kinder- und Jugendarbeit zu lernen. Da macht das „Lehren“ echten Spaß. Aufregend war es natürlich bei den eigenen Andachten morgens und

abends. Schließlich setzten sich die Jugendlichen einem anschließenden Feedback aller Teilnehmenden und Mitarbeitenden aus. Das ist nicht so leicht! Aber tut gut! Denn alle konnten dadurch viel für ihre eigene „Andachtspraxis“ in ihren Gemeinden mitnehmen und wir hoffen, dass die Jungs und Mädels auch an der Stelle weitermachen. Spiel, Spaß und Klamauk durfte nicht fehlen. Ein erlebnispädagogisches Programm brachte die Gruppe gut zusammen und das Klettern (gesichert versteht sich) stärkte den Zusammenhalt. Da konnte man auch über weitere Themen wie Kommunikation, Gruppenphasen und -dynamik, Leitungsstile und Aufsichtspflicht diskutieren. Eine „Stille Kapelle“, eine ruhige Form des Gottesdienstes mit vielen unterschiedlichen Stationen wie Klagemauer, Brief an sich selber schreiben, Beten für die Welt und „warmer Rücken“ (es werden an alle aus der Gruppe kleine Zettelchen mit Komplimenten geschrieben und überreicht) rundete die Woche ab. Zum Glück ist es kein Abschied für immer, denn in der Woche vor Ostern 2017 gibt es ein freudiges Wiedersehen beim Aufbaukurs, der auch in Bösingfeld/Extertal stattfinden wird.

*Katja Demma'Indo*



## Aus dem Kreis der ehemaligen Seminaristinnen und Mitarbeiter/innen des MBK sind verstorben:

**Jutta Mohr**, Braunschweig, † 12.05.2016  
24. Kurs

**Elisabeth Ottmüller**, Nürnberg, † 09.07.2016  
1968–1988 Leiterin der MBK-Mission in Bad Salzuflen

**Eberhard Schendel**, Bad Salzuflen, † 31.07.2016  
Pfr. i.R., ehemals nebenamtl.  
Dozent am MBK-Seminar



E. Ottmüller 1986

### Elisabeth Ottmüller Ein Nachruf

Drei Tage nach ihrem 90. Geburtstag am 9. Juli 2016 ist Elisabeth Ottmüller heimgerufen worden. Ich bin gebeten worden, einen Nachruf zu schreiben. Das tue ich gern, denn wir waren jahrelang gemeinsam unterwegs.

Drei Bereiche ihrer Mitwirkung beim MBK stehen mir besonders vor Augen. Da ist vor allem ihr Amt als Leiterin der MBK-Mission (1968-1988). Mit großer Umsicht und Kompetenz hat sie diesen Dienst getan; ich konnte mir von ihrer Arbeit vor allem im Rahmen der Mitgliederversammlung der MBK-Mission viele Jahre lang ein Bild machen. Frau Ottmüller hat ihre Arbeit sehr ernst genommen und hat die Missionarinnen in Japan und Hongkong nach Kräften begleitet. Ihre vielen Reisen in die MBK-Landesarbeiten, aber auch nach Japan und Hongkong, hat sie klaglos, wie selbstverständlich gemacht. Trotzdem hatte ich oft den Eindruck, dass sie unter ihrem Amt mehr gelitten hat. Dafür hat sie aber, wie mir oft berichtet wurde, einen begeisternden Unterricht im Fach „Mission und Oekumene“ am MBK-Seminar für evangelischen Gemeindedienst gegeben.

Auch wenn sie zu einem Thema der Weltmission bei einer unserer Gesamttagungen (in West und Ost) referierte, merkte man die hohe Sachkompetenz und die große Gabe der immer präzisen, manchmal launigen Sprache. Frau Ottmüller war auch in ihrem Dachverband, dem Evangelischen Missionswerk in Deutschland (EMW), sehr geschätzt. Viele Jahre lang wirkte sie u.a. im Vorstand mit, oft schweigend, aber immer bei der Sache und jederzeit ansprechbar. In meiner Zeit im gleichen Vorstand Jahre später wurde ich oft mit Respekt auf Elisabeth Ottmüller angesprochen. Sie war unsere Fachfrau für Weltmission.

Ein zweiter Bereich war der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft MBK, also „mein“ Vorstand. Da war sie nun ihrerseits geborenes Mitglied und hat diese Aufgabe immer sehr vital ausgefüllt. Da fühlte sie sich spürbar wohl und in ihren Kompetenzen gebraucht. Da war sie streng und fürsorglich, hörfähig und treffsicher, sorgsam und hilfsbereit. Da war sie für mich eine wunderbar mitarbeitende Kollegin. Im Kreis der Referentinnen und Referenten war das nicht immer der Fall; trotzdem wurden ihre Beiträge immer sehr geachtet.

Ja, vielschichtig habe ich diese große Frau erlebt, auch stimmungabhängig und schwer. Aber da war noch ein dritter Bereich. Das waren die Feste und Feiern. Ich denke noch gern an die Verabschiedung von Hanna Zimmermann, die damals unsere Wirtschaftsleiterin im MBK-Tagungshaus war. Da spielte Frau Ottmüller einen Autohändler, der einen VW-Käfer anpries, das Ganze wirkte ungemein humorig und schlagfertig. Bei solchen Anlässen blühte sie auf und sprühte nur so vor Lebenslust.

Elisabeth Ottmüller war eine große Frau mit großen Gaben und Fähigkeiten. Immer war sie verlässlich und kompetent; sie gehörte zu den, wie ich es gern sage, großen Frauen in der MBK-Geschichte.

Frau Zimmermann hat sie in den letzten Monaten ihres Lebens treu begleitet, dafür sei ihr auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Frau Ottmüller wird nun schauen, was sie geglaubt hat. Ihr tiefer Glaube hat ihr Leben geprägt.

*Hartmut Bärend, ehemaliger MBK-Direktor*

## Dank und Fürbitte

Wenn wir im Freundesbrief danken, dann erinnern wir uns an das, was gewesen ist. An alles, was gelungen ist, an das, was begonnen hat und weitergeht. Junge Menschen lernen den MBK kennen, fühlen sich wohl und bleiben. Das ist grandios! Ich bin immer wieder dankbar dafür, dass wir unseren Patinnen und Paten bei unseren Veranstaltungen keinen Notruf schicken müssen. Wir erleben Bewahrung bei Spiel, Spaß und Sport auf Freizeiten, Schulungen und Konfirmanden-Wochenenden.

Gott sei Dank!!! Dankbar bin ich, dass Außenstehende den MBK wohlwollend und interessiert wahrnehmen, dass Fragen gestellt werden, die beantwortet werden können, so dass ein offenes Gespräch entsteht. Manche Gemeinde ist uns wohl gesonnen, schickt junge Menschen zu Schulungen und bucht Konfirmanden-Wochenenden. Das ist ein gutes Zeichen des Vertrauens.

Dem Dank geht die Bitte voraus. Die Bitte für unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die so viel leisten. Dass ihnen die Kraft nicht ausgeht, dass sie sich immer wieder an den Grund erinnern, warum sie das tun und dass die Freude gegenüber den Sorgen überwiegt. Wir brauchen noch mehr Menschen, die sich engagieren. Wir brauchen noch mehr Gemeinden, die auf uns aufmerksam werden und unsere Angebote nutzen. Wir brauchen noch mehr Teilnehmende, die kommen und bleiben.

Das ist unsere Bitte für die kommende Zeit!

*Katja Demma'Indo*

### Terminübersicht 1. Halbjahr 2017

28.12.16–01.01.17	Silvesterfreizeit für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 26 Jahren in Bösingfeld
28.–29.01.17	Sitzungen der Leitungsgremien in Bad Salzuflen
17.–19.02.17	Einkehrwochenende für Vorstand und Leitungsteam
04.03.17	Quali-Day in Lemgo
17.–19.03.17	Teamwochenende in Bad Salzuflen
07.–13.04.17	Aufbaukurs für Ehrenamtliche Leitung: Katja Demma'Indo u. Team
28.–30.04.17	Konfi-Wochenende, Evang. - Luth. St. Mariengemeinde Lemgo

28.04.–01.05.17	MBK für alle Freizeit in Bösingfeld
24.–28.05.17	Stand auf dem Kirchentag in Berlin
26.05.17	ab 14:30 Uhr Freundestreffen in der St. Thomas-Gemeinde, Bethanien-Damm 25-27, 10997 Berlin

## Weihnachtsgabe

Wir freuen uns, dass wir ein großes Team junger, aktiver Mitarbeitender haben, das sich ehrenamtlich bei Schulungen, Freizeiten und in der Konfirmandenarbeit einbringt. Dennoch geht es nicht ohne Frau Demma'Indo, die als hauptamtliche Kraft diese Ehrenamtlichen begleitet, schult und die Arbeit koordiniert. Und auch auf die Mitwirkung der beiden Kräfte in der Verwaltung sind wir sehr angewiesen. Unser Ziel ist es, diese verbliebenen Stellen langfristig zu sichern. Während sich die o.g. Jugendmaßnahmen finanziell weitgehend selber tragen, sind wir bei den Personalkosten auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bitte geben Sie am Ende dieses Jahres uns und insbesondere den jungen und engagierten Ehrenamtlichen ein Zeichen der Ermutigung mit Ihrer Weihnachtsspende für den MBK, Stichwort „**Personalkosten**“.

## Spendendank

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern, die den neuen Fußboden der Kapelle mitfinanziert haben! Inzwischen konnten die Ausgaben für den Boden fast ganz gedeckt werden. Bei jeder Andacht und jedem Gottesdienst in unserer Kapelle freuen wir uns über diese Investition.

## MBK - Evangelisches Jugendwerk e.V.

Hermann-Löns-Straße 9a; 32105 Bad Salzuflen

Fon: 05222.1805-0; Fax: 05222.1805-27

E-Mail: [info@mbk-web.de](mailto:info@mbk-web.de)

Internet: [www.mbk-web.de](http://www.mbk-web.de)

MBK - Evangelisches Jugendwerk e.V.  
Bank für Kirche und Diakonie

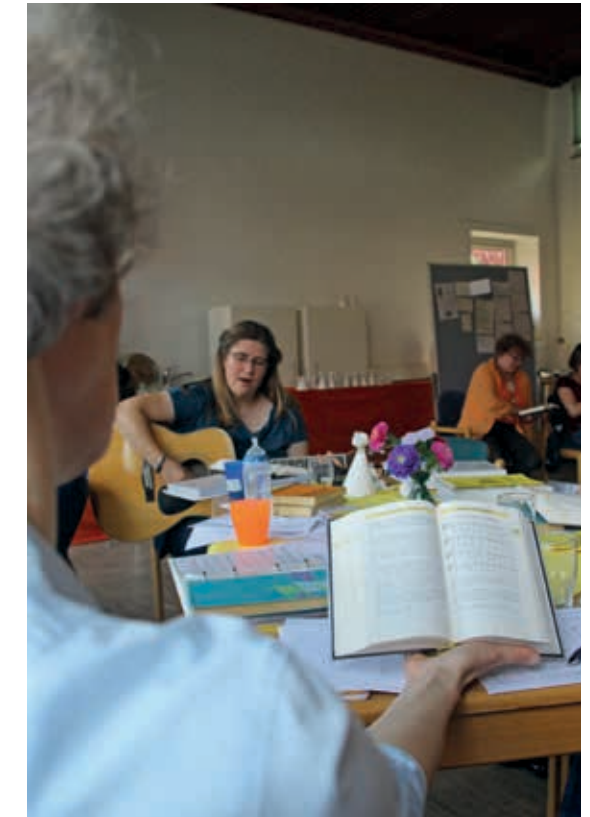
BIC: **GENODED1DKD**

IBAN: **DE05 3506 0190 2108 4080 17**



## Freundesbrief der MBK-Arbeit

### Advent 2016



Menschen begegnen  
Bibel entdecken  
Kirche gestalten

## Liebe MBK- Freundinnen und Freunde,



in diesem Monat neigt sich wieder ein Jahr zu Ende, während wir im kirchlichen Kalender schon ein Neues begonnen haben. Zeit für einen Blick zurück: Was hat uns das vergangene Jahr gebracht? Vielleicht sieht Ihre Bilanz anders aus, mir kommen zuerst die negativen

Ereignisse in den Sinn, auf der persönlichen, genauso wie auf der großen weltweiten Bühne: Krankheit und Tod in der Familie, große Herausforderungen im Umgang mit und für die geflüchteten Menschen in unserem Land, Uneinigkeit im politischen Europa, Kriege in vielen Regionen dieser Erde! Es fällt uns schwer, manche Sorge und Angst loszulassen. Sie bereiten uns schlaflose Nächte. Wie werden wir den nächsten Tag bestehen – in der Familie, am Arbeitsplatz? Wo gibt es Lösungen für die großen Konflikte unserer Zeit?

Wie gut ist es, wenn wir dann unseren Blick nach vorne lenken und fragen: Was erwarten wir für die Zukunft, worauf hoffen wir im neuen Jahr? Wer kann helfen? Wer kann uns diese Last abnehmen? Der Beter des 130. Psalms hat es mit fester Überzeugung so formuliert: „**Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen, ...**“ (V. 6)

Wir wissen nicht genau, was ihn heruntergezogen hat, aber der Verfasser war am Ende seiner Kraft, ganz tief unten! Umso mehr erstaunt es mich, dass er in seinem Gebet nicht darauf sieht, wie schlecht es ihm geht, nicht auf die Probleme, die ihn niederdrücken, nicht auf die Schuld, die ihn belastet. Sein Beten ist ganz und gar ausgerichtet auf Gott, den Herrn, von dem er Hilfe erwartet. Im Text begegnen uns mehrfach die Worte „harren“, „hoffen“, „warten auf“. Mit einem hellwachen, erwartungsvollen Ausschauen – wie ein Nachtwächter, der sich nach dem Anbruch des neuen Tages sehnt – so sehnsüchtig und gespannt erwartet der Beter das Eingreifen Gottes. So wartet seine Seele, sein ganzes Sein

auf das erlösende und befreiende Wort Gottes, das Licht in seine Dunkelheit bringt. Genauso dürfen auch wir auf Gottes stärkendes und ermutigendes Wort warten!

Wenn schon im Licht eines neuen Tages manches Problem viel kleiner erscheint als in der Nacht zuvor, wieviel mehr kann Gott uns auch heute stärken, ermutigen und trösten, wenn er uns in seinem Wort begegnet.

Ein zeitgenössischer Dichter der Kommunität Gnadenthal hat im Refrain seines Liedes das sehnsüchtige Warten des Beters noch zugespitzt mit der Bitte um Gottes Kommen: „**Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen, komm, Herr, komm! ...**“ Eine Krankenschwester berichtet, dass dieses Lied ihr zum Gebet wurde in den langen Nächten, in denen sie allein als Nachtschwester ihren Dienst zu tun hatte.

„**Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen.**“ Diese Worte sind zugleich der Monatspruch dieses Monats, in welchem wir dem Weihnachtsfest entgegengehen.

Gehen, mehr noch „fiebern“ wir alle, nicht nur die Kinder, in der Adventszeit sehnsüchtig und erwartungsvoll dem Fest entgegen, mit dem wir Jesu Kommen in unsere Welt feiern! Öffnen wir unsere Ohren und Herzen, unsere Türen und Häuser für IHN. Erwarten und bitten wir von seinem Kommen Licht im Dunkel unserer Welt! „**Denn bei dem Herrn ist die Gnade und reiche Erlösung**“ (V.7).

Der Beter des 130. Psalms ist sich dessen gewiss. Von Herzen wünsche ich Ihnen und euch für die bevorstehende Advents- u. Weihnachtszeit eben diese Gewissheit.

Und außerdem viel Freude beim Lesen der Berichte aus der MBK-Arbeit.

Mit herzlichen Grüßen,  
Ihre/eure

Dorothea Knebel



## Jahrestreffen 2016

Das erste Jahrestreffen des MBK brachte vom 28. – 30. Oktober Leben in unser Tagungshaus in Bad Salzuflen. Im Mittelpunkt des Wochenendes stand die Begegnung von MBK-Freundinnen und Freun-

den allen Alters und ein ansprechendes Programm rund um das Thema Abendmahl. Den Auftakt machte ein interessanter Austausch am ersten Abend. Was ist uns persönlich am Abendmahl wichtig? Welche Formen kennen wir und wie erleben wir diese? Am Samstag gab es neben kreativen, sportlichen und musikalischen Workshops die Gelegenheit, sich intensiver mit der Herkunft der unterschiedlichen Abendmahlsformen auseinander zu setzen. Das gemeinsame Feiern des Abendmahls im Gottesdienst am Sonntag stellte den Höhepunkt dar.

Insgesamt kamen fast vierzig Menschen aus der ganzen Bundesrepublik zusammen. Dabei waren das Jugend- und Leitungsteam, der Vorstand, Eigentümergesellschaft und Stiftungsrat, Freundinnen und Freunde aus dem MBK Ost und dem MBK Nordkirche, sowie MBKlerinnen und MBKler, die mittlerweile mit ihren Kindern das MBK-Gefühl wieder und neu entdecken. Als sehr positiv und anregend wurde erlebt, dass Sitzungen der ETG, der Stiftung und des Jugendteams am Wochenende der Mitgliederversammlung stattfanden.



Kleingruppe beim Ideen-Sammeln zum Thema Spendenakquise



Mittagessen beim Freundestreffen

In Anbetracht der trotz erfolgten Einsparungen weiterhin angespannten Haushaltslage nahm sich die Mitgliederversammlung Zeit, um über die Akquirierung von Spenden nachzudenken. Zahlreiche kreative Ideen kamen so zusammen.

Der Vorstand wird sich in den nächsten Monaten intensiv mit diesem Thema beschäftigen und ist zugleich angewiesen auf Unterstützung. Wer Interesse hat, sich für den MBK beim Thema Fundraising inhaltlich einzubringen, melde sich bitte bei Lukas Warning: (lukaswarning@posteo.de / 015780922553).

Um mittel- und langfristig wieder auf soliden Beinen zu stehen, bedarf es breiter Unterstützung finanzieller Art. Während sich Jugendfreizeiten, Konfirmandenwochenenden und Schulungen finanziell selbst tragen, kann nur ein geringer Teil der Personalkosten refinanziert werden. Wir laden alle Freundinnen und Freunde herzlich dazu ein, die wertvolle und wichtige Arbeit des MBK im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiterhin oder neu mit einer Spende zu unterstützen und bedanken uns für Ihre und eure große Treue.

Das Jahrestreffen hat deutlich gemacht: Gemeinsam sind wir stark, gemeinsam ist der MBK nach wie vor quicklebendig, gemeinsam gehen wir im Vertrauen auf Gott voran. Erfrischt und ermutigt gingen die Teilnehmenden am Ende dieses Wochenendes auseinander. Daher steht der Termin für das nächste Jahrestreffen auch schon fest: 03.-05.11.2017. Am Samstag, den 4. November 2017 wird die Mitgliederversammlung tagen.

Lukas Warning

## Freundestreffen 2016 Ein fröhlicher Tag in Bad Salzuflen



Von weit her, von Hamburg bis Ingolstadt, hatten sich MBK-Freunde und Freundinnen auf den Weg gemacht, um am 24. September im alten und neuen Tagungshaus des MBK einen fröhlichen Tag zu erleben. Wir waren circa 30 Erwachsene im Alter von 19-89 Jahren

und zwei Kinder und umfassten so vier Generationen. Bei ersten Aufwärm- Spielen lernten wir Namen und Herkunft voneinander kennen und auch, was uns damals zum MBK geführt hat. In der Bibelarbeit von Katja Demma´Indo ging es dann anhand des Textes der Kindersegnung um Konflikte zwischen Jung und Alt, die wir in Rollenspielen und Bodenbildern kreativ darstellten. Nach dem Mittagessen und einer Hausführung wurde die Pause bei schönstem Spätsommerwetter draußen auf den Bänken verbracht.

Nachmittags standen dann Berichte und Bilder aus der aktuellen Jugendarbeit auf dem Programm. Wir haben viel miteinander gesungen. Alte „Schlager“ wie „Wie ist doch ohne Maß und Ziel“ und „Groß und wunderbar sind all deine Werke“. Welch einen großen Schatz an Liedern haben wir doch durch alle Generationen hindurch bis heute. Und gesungen wird heute immer noch gerne und fröhlich. Oben in der alten und neuen Kapelle gab es dann die Abschlussandacht, die uns mit der Wolke der Zeugen (Hebr.12,1) bekannt machte, die uns auf unserem (Lebens-) Lauf begleitet. Nach dem Kaffeetrinken verabschiedeten wir uns voneinander. Wir danken allen, die sich auf den Weg zu uns gemacht haben; allen fleißigen Händen im Hintergrund, die für die reibungslose Durchführung gesorgt haben und allen, die mit Grüßen und Gebeten mit uns verbunden waren.

Elke Hüseman

## Mitarbeiter-Schulung für gewaltfreie Kommunikation



Im August trafen sich 8 junge Leute im MBK-Haus in Bad Salzuflen zur Schulung für gewaltfreie Kommunikation. Der Spieleabend am Freitag war schon direkt ein Einstieg ins Thema, mussten die Teilnehmenden in zwei verschiedenen Gruppen, ohne Kommunikation, Mau-Mau nach unterschiedlichen Regeln spielen. Am Samstag war dann ein volles Programm angesagt. Heike Vogelsang von der Villigster Gewaltakademie leitete den Seminartag. Das Schema der gewaltfreien Kommunikation wurde besprochen und an Beispielen in Rollenspielen eingeübt. Die Anpassung des Schemas an die jeweilige Situation war für einige am Anfang gar nicht so einfach. Zwischendurch verdeutlichte Heike Vogelsang anhand von kleinen Spielen, dass Kommunikation an sich nicht immer nur einfach ist.



Am Ende des Seminartages spielte die Gruppe noch das „Killerphrasenspiel“. Hierbei wurden typische Killerphrasen wie „Das war schon immer so“ oder „Ich glaube, Sie haben nicht die nötige Kompetenz“ auf Zettel geschrieben und einzeln vorgelesen. Die Gruppen überlegten sich nun einen Konter auf diese Aussage. So sollte eingeübt werden, wie man in solchen Situationen kontern kann, ohne die Situation zum Eskalieren zu bringen. Den Abschluss des Wochenendes bildete eine Bibelarbeit in der Kapelle des MBK-Hauses, bevor sich die Teilnehmenden auf den Weg nach Hause machten.

Mareike Hauer